



de Magazin

Christian Solidarity International a.s.b.l.

JUNI 2023

Grand défi sportif et solidaire cet été !

C'est décidé : Sébastien Cayotte va affronter un nouveau défi cet été et ce, comme d'habitude, pour la bonne cause. Cette fois-ci, le jeune enseignant Eschois de 27 ans se lance dans un projet de CSI avec la Maison Shalom au Rwanda. Pour ce faire, il compte utiliser un vélo mécanique « Vël'OK » en libre-service de la Ville d'Esch-sur-Alzette jusqu'à Istanbul (!). Le voyage débutera le 18 juillet vers midi à partir de la Place de l'Hôtel de Ville d'Esch et s'achèvera au Pont du Bosphor à Istanbul. Pour une distance d'environ 3000 km, Sébastien a prévu une durée d'environ 3 à 4 semaines.

Ce n'est pas la première fois que Sébastien parcourt des kilomètres pour la bonne cause. Il est déjà roulé par exemple au profit de la Fondation Kriibskrank Kanner.

Nous partagerons régulièrement des nouvelles sur cette expérience sur nos pages et sur celle de Sébastien, dénommée « *Challenging for Smiles* ». Une page de récolte de dons sera mise en ligne prochainement pour ce défi. Les donations iront directement à notre projet au Rwanda et à la construction de la nouvelle école.

Save the date - 18 juillet 2023

Große sportliche und solidarische Herausforderung diesen Sommer!

Es ist entschieden: Sébastien Cayotte wird sich diesen Sommer einer neuen Herausforderung stellen und das, wie immer, für einen guten Zweck. Diesmal will der 27-jährige Escher Grundschullehrer ein CSI-Projekt mit der Maison Shalom in Ruanda unterstützen. Dazu wird er ein mechanisches Fahrrad «Vël'OK» von der Stadt Esch-Alzette benutzen um bis nach Istanbul (!) zu fahren. Seine Reise beginnt am 18. Juli um die Mittagszeit auf dem Rathausplatz in Esch und endet an der Bosphorusbrücke in Istanbul. Für eine Strecke von etwa 3000 km hat Sébastien eine Dauer von etwa 3 bis 4 Wochen vorgesehen.

Es ist nicht das erste Mal, dass Sébastien Kilometer für einen guten Zweck zurücklegt. Er ist u.a. bereits zu Gunsten der Kriibskrank Kanner Foundation geradelt.

Wir werden Sie natürlich auf dem Laufenden halten, sowohl auf unseren Seiten wie auch auf der von Sébastien („*Challenging for Smiles*“). In Kürze wird eine Spendenseite für diese Herausforderung online gehen. Diese Spenden werden direkt in unser Projekt in Ruanda und den Bau der neuen Schule fließen.

Save the date - 18. Juli 2023

CSI UNTERWEGS IM SÜDSUDAN



Blick auf einen Teil des Dorfs Turalei

Ende März machten CSI-Vizepräsident Pierre Dielissen und Projektkoordinatorin Sandra Scheuren sich auf den Weg in den Südsudan. „Endlich“, kann man da nur sagen, denn jahrelang waren Reisen dorthin aufgrund von Unruhen und der Pandemie nicht möglich. Am Morgen des 28. März begann eine arbeitsintensive, eindrucksvolle Reise, die wir in unserem Monatsmagazin für Sie Revue passieren lassen.

Wie fast jede Projektreise startete auch diese am Flughafen Findel. Dann ging es über Amsterdam in die kenianische Hauptstadt Nairobi, wo Versammlungen auf dem Programm standen. Unsere lokale Partnerorganisation, die „Bishops Gassis Relief and Rescue Foundation“ (BGRRF), hat nämlich ihren Hauptsitz in Nairobi. Deshalb war es wichtig dort einen Tag lang mit einigen verantwortlichen Personen, wie z.B. der Geschäftsführerin Jane Andanje und dem Finanzmanager James Wogute, zusammenzukommen. Fazit dieses Tages: BGRRF steckt mitten im

Umbruch. Die Organisation verlegt ihren Hauptsitz in die südsudanesishe Hauptstadt Juba. Dort wird neues Personal eingestellt. Der Verwaltungsrat wurde auch neu besetzt. BGRRF hat erkannt, dass all dies willkommene Gelegenheiten sind um an sich selbst zu arbeiten und sich für die Zukunft zu rüsten. Es ist also einiges in Bewegung bei BGRRF. Als langjähriger Partner wird CSI die Entwicklungen bei BGRRF genaustens verfolgen und mit vorantreiben, wo dies möglich und erwünscht ist.

Nach einem Tag in Nairobi machten wir uns dann auf den langen Weg in eine andere Welt, in die Welt eines abgelegenen ostafrikanischen Dorfes, in eine Welt, die genau dem Bild entspricht, das wir Europäer von Afrika haben: runde Lehmhütten mit Strohdach in einer trockenen Umgebung, Frauen, die Wasserkanister auf dem Kopf nach Hause tragen, etc. Quasi „Afrika wie im Bilderbuch“. Hinter dieser trügerischen „Idylle“ steckt jedoch eine harte Lebensrealität. Die Menschen

müssen sich enorm anstrengen für grundlegende Dinge wie Wasser und Nahrung. Unruhen und der Klimawandel entziehen den Menschen ihre Lebensgrundlage, besonders in der Landwirtschaft. Kurzum kann man sagen, dass der Südsudan das Partnerland von CSI ist, das den niedrigsten Entwicklungsstand aufweist. Dies spiegelt sich auch im Bereich der Bildung wider. Das staatliche Schulsystem funktioniert nicht. Es gibt kaum Schulgebäude, d. h. der Unterricht findet unter einem Baum statt bzw. fällt in der Regenzeit komplett aus, die Lehrer werden schlecht und unregelmäßig bezahlt und suchen sich eine andere Arbeit.

Gut, dass es deshalb private Initiativen gibt, dank derer die Kinder dennoch eine gute Bildung erhalten. BGRRF unterstützt 10 Schulen, die von der Kirche gegründet wurden bzw. die die Kirche vom Staat übernommen hat, da dieser sich nicht darum kümmerte. Von allen Seiten bekamen wir



Schüler vor ihrer 2021 renovierten St Daniel Schule

zu hören, dass diese Schulen die besten in der Region sind. Und tatsächlich wird viel unternommen um den Kindern eine gute Bildungsqualität zu bieten. So hat CSI seit 2017 mehr als eine halbe Million Euro in die Instandsetzung der Schulgebäude investiert. Dass dies bitter nötig war erkennt man am Zustand der Klassen die noch nicht renoviert wurden. Schon ein kleines Loch im Dach kann in der Regenzeit große Auswirkungen haben.

Im laufenden Projekt wurde die St Daniel Grundschule in Wunrok renoviert (9 Klassen, 1 Küche, 1 Verwaltungsgebäude) und es wurden 5 Toilettenanlagen in 3 Schulen gebaut. Dieses Jahr werden 2 weitere Toilettenanlagen sowie eine Klasse gebaut. Ordentliche Schulgebäude sind schön und gut, machen aber noch keine gute Bildung! Dazu braucht es Lehrer – und da kommen dann andere Geldgeber von BGRRF ins Spiel, z. B. Caritas Österreich und das Kindermissionswerk. Sie bezahlen die sogenannten „expat teachers“, also Lehrer aus Kenia und Uganda die im Südsudan unterrichten. Diese Idee ist aus der Not heraus entstanden da es im Südsudan nur sehr wenige ausgebildete Lehrer gibt. In den Schulen die BGRRF unterstützt ist es oftmals so, dass die Jugendlichen nach Abschluss der Sekundarstufe als Lehrer anfangen. In einem Jahr drücken sie noch selbst die Schulbank, im nächsten Jahr stehen sie bereits vor der Klasse, dies ohne jegliche pädagogische Ausbildung. Unter diesen Voraussetzungen sind die „expat teachers“ – zumindest zum jetzigen Zeitpunkt – unverzichtbar. Sie garantieren die Bildungsqualität und die lokalen „Lehrer“ können von ihnen lernen. Dies ist eine



Drei Mädels posieren im Innenhof ihrer Schule



Pierre Dielissen und Lehrer der St Joseph-Grundschule

Übergangslösung bis dass vor Ort kompetente Lehrer ausgebildet werden können. Im Bereich Lehrerausbildung hat BGRRF bereits viel unternommen, z. B. den Bau eines Ausbildungszentrums auf den Weg gebracht, aber bis die ersten ausgebildeten südsudanesischen Lehrer ihre Arbeit aufnehmen, wird wohl noch einige Zeit vergehen. BGRRF bleibt jedenfalls an der Sache dran!

Wie bei jeder Reise sind es auch hier die Begegnungen die hängen bleiben. Da war z. B. der Lehrer der morgens um 4:30 Uhr losmarschiert um pünktlich in der Schule zu

sein oder der Schüler der für uns übersetzt hat und der seit dem Tod der Mutter für seine Geschwister sorgen muss und nicht genug Geld hat um hin und wieder mit seinen Freunden auf dem Markt Fußball zu schauen oder aber die Eltern, die 6 Stunden Fußmarsch entfernt, Land bestellen und die mit dem Verkauf der Ernte kaum das Schulgeld zahlen können. Für diese und viele weitere Menschen im Südsudan ist Bildung ein Kraftakt aber auch ein Hoffnungsschimmer. Sie wissen, dass Bildung es wert ist und wir wissen, dass diese Menschen es wert sind!



EDITO

Chers lecteurs,

après le dernier voyage au Soudan du Sud en 2016, une équipe de CSI revient tout juste d'une nouvelle visite de ce pays relativement jeune, qui doit faire face à de nombreux défis dans le cadre de son développement. Voici quelques objectifs-clés qu'il s'agit de cibler :

La consolidation de la paix : Le Soudan du Sud a besoin d'investissements importants au niveau des infrastructures de base, telles que les routes, les ponts, les réseaux d'électricité et d'eau potable. Ces infrastructures sont essentielles pour stimuler l'activité économique, faciliter le commerce et améliorer les conditions de vie de la population.

Le développement des infrastructures : Le Soudan du Sud a besoin d'investissements importants au niveau des infrastructures de base, telles que les routes, les ponts, les réseaux d'électricité et d'eau potable. Ces infrastructures sont essentielles pour stimuler l'activité économique, faciliter le commerce et améliorer les conditions de vie de la population.

La diversification économique : Le Soudan du Sud dépend principalement des revenus pétroliers, ce qui le rend vulnérable aux fluctuations des prix mondiaux du pétrole. Il est crucial de diversifier l'économie, en investissant dans d'autres secteurs, tels que l'agriculture, l'élevage, le tourisme, les mines et les services. Cela permettrait de stimuler la croissance économique, de créer des emplois et de réduire la dépendance au pétrole.

Un renforcement du secteur agricole : Le Soudan du Sud dispose de vastes terres arables et d'un potentiel agricole considérable. Cependant, le secteur agricole est largement sous-développé. Investir dans l'agriculture, en améliorant les infrastructures d'irrigation, en fournissant un soutien technique aux agriculteurs et en promouvant des pratiques agricoles durables, pourrait contribuer à assurer la sécurité alimentaire, à réduire la pauvreté et à stimuler les exportations agricoles.

Un renforcement du système éducatif : Le développement à long terme du Soudan du Sud dépend de la disponibilité d'une main-d'œuvre qualifiée. Investir dans l'éducation et la formation professionnelle est crucial pour développer les compétences nécessaires à la croissance économique. L'amélioration de l'accès à l'éducation, la formation des enseignants et la promotion de l'éducation des filles sont des aspects importants à considérer.

Une gouvernance efficace : La promotion de la bonne gouvernance, de la transparence et de la responsabilité est essentielle pour créer un environnement favorable au développement. Le renforcement des institutions étatiques, la lutte contre la corruption et la mise en œuvre de politiques économiques et sociales cohérentes sont des éléments-clés pour stimuler un développement durable.

Il convient de noter que ces objectifs dépendent de nombreux facteurs, notamment de la volonté politique, mais surtout de l'accès à l'éducation de la population, composée en majorité de jeunes. Grâce à votre soutien, ainsi qu'à la participation active des Soudanais bénéficiaires de nos projets, ce défi peut devenir réalité.

Patrick de Rond, président

30 ans déjà, mille et une raisons d'espérer.
Ubuntu : Je suis parce que nous sommes.

30^{ème}
Anniversaire

Invitation

Rejoignez-nous pour la célébration
des **30Ans de Maison Shalom.**

les 24,25 et 26
Octobre 2023

Afin de nous aider dans l'organisation, veuillez confirmer votre présence. De plus, veuillez nous informer de toute allergie alimentaire, afin que nous puissions répondre à vos besoins.

+250 785 116 990 event@maisonshalom.org

30^{ème} anniversaire de la Maison Shalom

Chers donateurs,

La Maison Shalom fêtera son 30^{ème} anniversaire du 24 au 26 octobre 2023 à Kigali, au Rwanda !

Une délégation de CSI sera présente sur place. Nous avons prévu 2 places, pour vous offrir la possibilité de participer à un voyage hors du commun et de voir, de vos propres yeux, le succès que connaît la Maison Shalom et sa fondatrice Maggy Barankitse.

Intéressé(e)? Alors il suffit d'envoyer un email à patrick.derond@csi.lu avant le 1er juillet 2023, pour obtenir de plus amples renseignements sur les frais et le déroulement de cette expérience.

IMPRESSUM

Chrëschtlech Solidaritéit International (CSI) asbl,
ONG agréée
51, rue de Strasbourg
L-2561 Luxembourg

Tel.: 26 64 93 89 / E-mail: info@csi.lu
de Magazin

CCPL:
IBAN LU27 1111 0868 8772 0000
(Spenden sind steuerlich absetzbar)

Erscheinungsweise:
monatlich (Auflage: 1.000)

REDAKTION:
Julienne Djougue, Sybille Gernert, Carl Hahn, Sandra Scheuren, Patrick de Rond und Sylvie Grein.

REDAKTIONSSCHLUSS:

jeweils zum Monatsende · Der Nachdruck von Artikeln dieses Heftes ist unter Angabe von Quelle und Zustellung von zwei Belegexemplaren ausdrücklich erwünscht.

Danke für Ihre Spenden.

www.csi.lu